

## Dick, Leopold, J.U.D.

Lebensdate/Herkunft: \* Babenhausen um 1500, + zw. 1566 u. 1572<sup>1</sup>

Werdegang: Studium 1517 in Heidelberg<sup>2</sup>, dort 1518 Bacc. art.<sup>3</sup>, 1521 in Padua<sup>4</sup>, [dort ?] 1521 J.U.Cand., 1522-23 in Augsburg, 1525 L.Cand., 1526<sup>5</sup> Promotion zum J.U.D. [in Turin?<sup>6</sup>], 1527 Rückkehr aus *Welschland*, 1527 RKG-Prokurator<sup>7</sup>, 1532 rittermäßiger Adelsstand und Palatinat ad personam<sup>8</sup>, 1545 braunschweig-lüneburgischer, fürstbischöflich sittenlicher und herzoglich-sachsen-engernischer Vertreter auf dem Reichstag zu Worms<sup>9</sup>, 1566 Bestätigung von Adelsstand und Palatinat<sup>10</sup>, sein Portrait<sup>11</sup>

Familie:<sup>12</sup> ∞ 1527 I. Agnes Probst, + wohl 1553, *Wwe d.* Christoph Pfefferlin, *Sr d.* Anna Probst, Schaffnerin des Klosters St. Ulrich zu Dillingen<sup>13</sup>

---

<sup>1</sup> GROH, Personal des Reichskammergerichts (Besitzverhältnisse) S. 38: Dick, Dr. Leopold, RKG-Prok. . . . 1565 löst er einen an das Beginenhaus zum Rotenschild zu zahlenden Zins von 2 fl. jährlich mit 50 fl. ab . . . . s. Witwe wird 1572 als Anlieger in der „alten Judengasse“ (Kleine Pfaffengasse), s. Erben 1573 als Anlieger auf dem Alexii-graben (Zeppeleinstraße) genannt.

<sup>2</sup> TOEPKE, Matrikel Heidelberg Bd. 1 S. 509: [1517] *Lupoldus Dick de Babenhausen dioc. August. 28 Dec.*

<sup>3</sup> TOEPKE, Matrikel Heidelberg Bd. 1 S. 509 Anm. 1: [*Lupoldus Dick de Babenhausen*] *b art. v.mod. 13. I. 1518.*

<sup>4</sup> SCHOTTENLOHER, Bücherkunde der Reformationszeit S. 29: . . . Begleitschreiben an die Augsburger Domherren Kaspar von Frundsberg und Jakob von Rechberg, das am 31. Dezember 1521 zu Padua niedergeschrieben ist; dort hat Dick eine zeitlang Rechtswissenschaft studiert.

<sup>5</sup> HARTMANN, Amerbachkorrespondenz. VIII. Band. S. XXVI Nr. 2785: Aus Dicks Bibliothek stammt UBB M. m. VTII. 10, ein Oktavband mit schönem Ledereinband, der nebst einigen Abhandlungen Alciats enthält: Römische Keyser ab contrauegt . . . , Straßburg, Wolff Köpffel, 1526: Leopoldi Dikij. LL. Doctoris etc. sum (später Museum Fäsch).

<sup>6</sup> SCHOTTENLOHER, Bücherkunde der Reformationszeit S. 30-31: Bald darauf muß Dick den juristischen Doktorgrad erworben haben. In seiner Lobrede auf die Rechtswissenschaft vom Jahre 1541 berichtet er, daß er die Rede vor vielen Jahren in Turin gehalten habe, als er Doktor der Rechtswissenschaft geworden sei. Da er sich bereits 1530 Doktor nennt, ist die Erwerbung der akademischen Würde eben in jenen Aufenthalt in Italien nach 1526 zu verlegen; dto. Anm. 1) [1530] *Legum doctor, sacri Romani imperialis consistorii ab advocatoribus et procurator.*

<sup>7</sup> WORMBSER, Compendium S. 909: *Procuratores alii . . . Leopoldus Dick D. eod.* [1527] 4. Nov.; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina Procuratorum . . . D. Leopold Dick anno 1527 4. Novembris*; DENAISUS, Ius camerale S. 747: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Procuratores alii . . . Leopoldus Dick D. eod.* [1527] 4. Novemb.

<sup>8</sup> ÖStA Wien, AVA, Adel RAA 81.34 Dick, Leopold, JUDr., rittermäßiger Adelsstand, Wappenbesseurung, Rotwachsfreiheit, und ad personam Palatinat. Regensburg 26. Aug. 1532. Hier auch Abbildung des Wappens: <https://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=1605321>

<sup>9</sup> REICHSTÄGE, ABSCHIEDE UND SATZUNGEN S. 439: *Christoffs ErtzBischoffs zu Bremen, Administratoris zu Verden und Hertzog zu Braunschweig, Leopoldus Dick Doctor und deß Kayserl. Cammergerichts Advocat . . . . Adriani Bischoffs zu Sitten, Leopoldus Dick, Doctor, und deß Kayserl. Cammergerichtsß Advocat. . . . Heinrich deß Jüngern, Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg, Leopoldus Dick, Doctor . . . Frantz Hertzogen zu Sachsen, Engern und Westphalen, Leopoldus Dick, Doct.*

<sup>10</sup> ÖStA Wien, AVA, Adel RAA 81.35 Dick, Leopold, JUDr., Advokat am kaiserlichen Kammergericht zu Speyer, Erneuerung und Bestätigung des ihm von Kaiser Karl V. verliehenen Adels, Wappens und der Rotwachsfreiheit, nebst anderen Freiheiten, ad personam Palatinat. Augsburg 3. März 1566..

<sup>11</sup> <http://www.bildarchivaustria.at/Preview/9072668.jpg>

<sup>12</sup> LA Speyer. Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 410: [1553-1565] Kl#ger: Dr. Leopold Dick, RKG-Advokat u. Prokurator, Speyer. Beklagte: Anna, Tochter Christoph Pfefferlins, Witwe des Goldschmiedes Peter zur Glocken, nun Ehefrau des RKG-Kanzleischreibers Moritz Meißner, Speyer. Gegenstand: Rückforderung von 2000 fl. Ablöse mütterlichen Erbes. Beklagte ist Stieftochter des Klägers aus erster Ehe der Agnes Dick, geb. Probst und verw. Pfefferlin. Kläger zahlt Beklagter bei ihrer ersten Heirat 200 fl. gegen Verzicht auf „ütterliches Erbe. Nach Tod der Mutter erhebt Beklagte dennoch Forderungen. Kläger wirft ihr Undank vor. Nachdem Kläger 1527 aus *Welschland* zurückkehrte, seine Stelle in Speyer erhielt und Agnes heiratete, habe er Beklagte *nicht wie eine Stieftochter, sonder als sein eigenes Kind* zusammen mit seinem Sohn Joachim erzogen und versorgt, bis sie 1538 den Goldschmied Peter zu der Glocken, Sohn des städtischen Kämmers Hans zu der Glocken, heiratete. Dennoch schmähte Beklagte ihren Stiefvater in Speyer und in Dillingen als *alten Hund*, der an ihr und ihrem Bruder ein *Schelmenstück* begangen habe. Während der markgräflich ansbachischen Kriege-

*StT* Anna Pfefferlin, \* 1514, ∞ I. 1538 Peter Goldschmird, *S d.* Hans zu der Glocken, städtischer Kämmer zu Speyer, ∞ II. 1551 Moritz Meissner, RKG-Kanzleischreiber  
*S* Joachim, \* Speyer 1528, Studium 1545 in Freiburg<sup>14</sup>  
∞ II. nach 1554 Agatha NN, sie 1574 am Leben, ∞ II. NN Köller<sup>15</sup>

---

*Regiments* in Speyer verrät Beklagter Stieftochter dem Profoß, Kläger habe das Seine im Keller vergraben. Sie wolle davon nichts außer ihrer Mutter Kleider. Beklagte schildert, die Hochzeit 1527 sei ohne Wissen, Willen und Beteiligung der Familie der Ehefrau erfolgt. Der Kläger habe sie *elender dan ein Dienstmagd gehalten*, gschlagen und ihr alle Hausarbeit von Kochen bis Einkaufen aufgebürdet. Ihr jährlich zukommende 8½ fl. aus väterlichem Gut habe Kläger selbst einbehalten. Kläger wolle sie gleich ihrer Schwester in ein Kloster geben oder als unbezahlte Dienstmagd behalten. Nur dank der Aussteuerzusage ihrer Großmutter Apollonia Probst konnte sie als 24jährige heiraten, wobei ihr Ehemann die gesamte Hochzeit bezahlte. Kläger gab kleinere Geschenke und die streitigen 200 fl., behielt aber dafür 250 fl., die ihre Großmutter dem Fuggerschen Faktor in Speyer Valentin Reichart schickte. Als die Großmutter davon und von dem von Kläger verfassten Verzichtbrief erfuhr, habe sie mit Enterbung von Klägers Ehefrau gedroht, woraufhin Kläger mitteilte, den Verzichtbrief durchstoßen und vernichtet zu haben. Ihre Mutter habe 3272 fl. bar sowie Hausrat, Kleider, Schmuck und Silbergeschirr von über 500 fl. hinterlassen. Durch den nun wieder vorgelegten Verzichtbrief werde Beklagte grob übervorteilt. RKG beauftragt Bürgermeister und Rat von Dillingen und Speyer mit kommissarischem Zeigenverhör. 1564 wird beklagte Stieftochter von der Klage absolviert.

<sup>13</sup> LA Speyer. Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 410, Q 5: Brief des Klägers (Dr. Leopold Dick) an seine *Geschweih* Anna Probst, Schaffnerin des Klosters St. Ulrich zu Dillingen, über Heirat der Beklagten 1538.

<sup>14</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 345: [1545] *Joachimus Dickius Spirensis laicus* 27. [Martii].

<sup>15</sup> HStA Darmstadt, RKG Nachweis: 1574 Leopold Dick, des Kammergerichtsprokurators Witwe Agatha jetzt Ehefrau Köller, Speyer - Rottenburg am Neckar /. Bürgermeister und Gemeinde Treienseen: Zahlung von jährlich 35 Rf. für Führung des Prozesses der Verklagten gegen den Grafen Friedrich Magnus v. Solms wegen Gewalttätigkeit.

Schriften:<sup>16,17</sup> *Oratio ad Carolum Romanor[um] Imperatore[m] August. Contra thurcas atq[ue] in mortem diui Maximiliani olim Ces. Felicis. pathetica quedam lyminari pagine consociata principem inuictissimu[m] Leopoldi Dickij sueui juris utriusq[ue] candidati Genita.* o.O. 1521; *Gnad, Frid und barmhertzigkeit von unserm herrn Jesu Christo in summa summe: das ist so vil alles mit diser binden beknüpfft.* o.O. 1522; *Ad invictissimum Ferdinandum Principem Austriam Panegyricus etc.* o.O. 1522; *Paraclesis: id est Adhorratio, ad universos sub velamine Christi merentes christiculos, per modum Contionis, ut errorumpedicis illaqueatos corrigent.* [Augsburg] 1523; *Ad Christum Sponsum Ecclesie sponse Epistola multū lepida ac concinna Qua collachrymat presentem, tam pertinacē humanæ uitę functionē, atq[ue] interim seipsam (ob quorundā aspergines uirulentas) male habentē deplorat, manus auxiliares ut porrigat Christus spons.* [Augsburg] 1523 *De mysterio venerabilis sacramenti eucharistiae et dominicae coena syllesis, sive, Compilatio, ob quorundam impios caninosque.* [Augsburg] 1525; *De Mysterio Venerabilis Sacrame[n]ti Eucharistiae, et d[omi]nicae coena syllesis siue compilatio, Ob quorundam impios caninosq[ue] latratus, ac mentium misere seductores, omniu[m] facile elegantissima.* [Augsburg 1525]; *De dira, et ultra hominum fidem extituali. Mediolanensium in Germanos milites sedition vera, narratio.* o.O. 1526; *Adversvs Impios Anabaptistarvm Errores, Longe Omnium pestilentissimos.* Hagenau 1530; *Ad universos Germaniae proceres, status et principes viros, max. & illustres adhortatio ut tranquillitatem & super omnia symboli pacem (percusso inter se denuo amoris foedere) defendant.* [Augsburg] 1535; *De sacrosancta iuris disciplina amplexenda oratio.* Mainz 1541; *Paraphrastica meditation in sacrosanctam precationem dominicam.* Mainz 1543; *Oikonomia constituendi explicandique iudicii ordinarii.* Basel 1562; *De optima studiorvm Ratione, idque in omni facultatum genere, methodus.* Speyer 1564.

---

<sup>16</sup> Der Rechtsgelehrte Leopold Dick als Publizist. In: SCHOTTENLOHER, Bücherkunde der Reformationszeit S. 26-33.

<sup>17</sup> BECKER, Schriften auf den römischen Indices S. 80: Leopoldus Dickiius (Leopold Dick) um 1500 bis ca. 1570. Verzeichnis seiner verbotenen Schriften.